

Name: Klasse:

Gletscherphänomene – Lösung

Fülle mithilfe der Informationen aus dem Kurzfilm „Film ab! Gletscher im Wandel“ den Lückentext aus:

In den Alpen gibt es insgesamt **5000** Gletscher.

Im Hochgebirge schneit es nicht nur im Winter, sondern oft auch im Sommer. In Höhen von über 2500 Metern fällt der Niederschlag meistens in Form von **Schnee**.

Gletscher verformen die Gebirgslandschaft durch die Ausschürfung des Untergrunds. So entstehen aus **V-Tälern** (Kerbtäler) **U-Täler** (Trogtäler).

Der Gletscher ist folgendermaßen aufgebaut: Oberhalb der **Schneegrenze** schmilzt der Schnee auch im Sommer nicht komplett ab. Bei allen Gletschern lassen sich ein oberer und ein unterer Bereich unterscheiden: Das **Nährgebiet** ist die Zone, in der der Gletscher Eis hinzugewinnt. Die Zone, in der das Eis abschmilzt, heißt **Zehrgebiet**.

Wenn der Schnee taut, wieder gefriert und durch neuen Schnee zusammengedrückt wird, entsteht der so genannte **Firn**.

Das Gletschereis in den Alpen bewegt sich rund 3 bis 140 Meter pro Jahr talwärts. Dabei entstehen gefährliche **Gletscherspalten**. Am unteren Ende der **Gletscherzunge** befindet sich meist eine Öffnung, das **Gletschertor**. Dort fließt das Schmelzwasser als Gletscherbach ab.

Das **Gletschereis** transportiert dabei viel Gesteinsmaterial. Dieses lagert sich seitlich und am Ende des Gletschers ab. Diese Ablagerungen werden **Seitenmoräne** und **Endmoräne** genannt. Durch den Transport des Materials wird, wie oben erwähnt, der Untergrund ausgeschürft und die Landschaft gestaltet.